



Frankfurter Domkonzerte e.V. | Domplatz 14 | 60311 Frankfurt am Main

Pressemitteilung

Orgelmatinée mit Werken von Bach und Bruhns

Frankfurt am Main, 7. November 2023. Im Rahmen der Orgelmatinéen im Dom St. Bartholomäus spielt Andreas Köhs, Kantor der evangelisch-lutherischen Dreikönigsgemeinde, am Samstag, 11. November 2023, 12.30 Uhr, Werke von Johann Sebastian Bach und Nicolaus Bruhns.

Auf dem Programm steht unter anderem Johann Sebastian Bachs „Passacaglia c-Moll“, die zu seinen wichtigsten Orgelwerken zählt. Sie besteht aus zwei Sätzen, der eigentlichen Passacaglia und einer Fuge. Beeinflusst von Kompositionen der frühbarocken Epoche von André Raison und Dietrich Buxtehude hatte Bachs Passacaglia deutlichen Einfluss auf die Passacaglia-Tradition des 19. und 20. Jahrhunderts. Ursprünglich bezeichnet der Begriff „Passacaglia“ einen langsam, gewichtig erscheinenden Tanz sowie eine Variationsform der Barockzeit, die allermeist im Dreiertakt komponiert ist.

Die Orgelwerke von Nicolaus Bruhns weisen typische Merkmale des norddeutschen „Stylus Phantasticus“ um das Jahr 1700 auf: Affektreiche toccatenhafte Abschnitte wechseln sich mit strengeren fugierten Teilen. Bruhns übertrifft aber in Kühnheit der Harmonik und Rhythmik vor allem im „großen“ e-Moll-Päludium teilweise sogar sein Vorbild Dietrich Buxtehude.

Andreas Köhs ist Kantor der evangelisch-lutherischen Dreikönigsgemeinde in Frankfurt am Main und führt in diesem Amt die dort durch Prof. Helmut Walcha und Prof. Kurt Thomas begründete und weit über die Grenzen der Stadt Frankfurt hinauswirkende musikalische Tradition erfolgreich weiter. Sein vielfältiges Wirken als Organist und Chorleiter umfasst gleichermaßen die Arbeit mit großbesetzten Ensembles sowie mit kammermusikalischen Formationen. Neben den oft thematisch gebundenen Orgelkonzerten mit Werken aller Stilepochen, die er regelmäßig an der großen Schuke-Orgel spielt, kommen unter seiner Leitung mehrmals jährlich große Oratorien in der Dreikönigskirche zur Aufführung, darunter das gängige Repertoire von Bach, Händel, Mozart, Haydn und Mendelssohn, aber auch immer wieder unbekanntere Kompositionen etwa von Johann Schelle, Sebastian Knüpfer und Heinrich Schütz, die im Frankfurter Konzertleben als Raritäten gelten dürfen. Einen besonderen Schwerpunkt seiner kirchenmusikalischen Jahresprogramme bildet die Durchführung

DOM

FRANKFURTER
KONZERTE

von Kantatengottesdiensten, die sich anhaltender Beliebtheit erfreuen. Seit vielen Jahren ist er zudem als Autor für die Musikverlage Bärenreiter Kassel und Breitkopf & Härtel Wiesbaden tätig.

Andreas Köhs studierte zunächst Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Dem A-Examen folgte ein Aufbaustudium im Fach Orgel an der Hochschule für Musik in Köln bei Peter Neumann, wo er die Künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung bestand. Nach weiteren Studien in der Orgelmeisterklasse von Frau Prof. Dorthy de Rooij absolvierte er das Konzertexamen schließlich am Königlichen Konservatorium in Maastricht.

Seit 2011 findet einmal im Monat eine halbstündige Orgelmatinée im Frankfurter Dom statt, die in der Regel von Dommusikdirektor Andreas Boltz und renommierten Gastorganisten/-musikern gestaltet wird. Die Domorgel mit ihren 116 Registern und ca. 9.000 Pfeifen ist die größte Orgelanlage in Hessen und die siebtgrößte Orgel in Deutschland. Der Eintritt beträgt 5 Euro. Karten gibt es ausschließlich ab 12.00 Uhr an der Tageskasse.

Über die Frankfurter Domkonzerte

Seit über 25 Jahren zählen die „Frankfurter Domkonzerte e.V.“ zu den prägenden kulturellen Institutionen in der Stadt Frankfurt sowie der ganzen Rhein-Main-Region. Die Konzertveranstaltungen im Frankfurter Kaiserdom mit internationalen Künstlern finden weithin Beachtung und zählen ohne Zweifel zu den herausragenden kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frankfurter Domkonzerte e.V.

Katja Bund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Domplatz 14
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 06127/7009407
bund@domkonzerte.de
www.domkonzerte.de

(3.269 Zeichen)